

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 47

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Den Leuten kann geholfen werden

Was ist die Mehrzahl von «Mann»?
Männer.

Sehr gut. Aber noch nicht setzen.

Die Mehrzahl von «Mann» ist auch «Mann».

Stimmt. Sehr merkwürdig. Eine militärische Mehrzahl. «Eine Truppeneinheit von soundso viel Mann.» Einzigartig. Man sagt nicht «Eine Herde von soundso viel Rind», man sagt nicht «Eine Schulklasse von soundso viel Kind», «Ein Corps de Ballett von soundso viel Dame», aber die Ein-Mann-Mehrzahl ist sehr seltsam.

Wie heisst die Mehrzahl von «Mann» noch?

Die Mehrzahl von «Mann» heisst auch «Leute».

Sehr gut, setzen.

Feuerwehrmann – Feuerwehrleute, Seemann – Seeleute ...

Auch das ist staunenswert. Es bestärkt mich in meiner grossen Freude, die deutsche Sprache nicht als Fremdsprache erlernt haben zu müssen.

Denn «Leute», das sind gemeinhin etliche Personen verschiedenen Geschlechts.

Aber die Landeshauptleute sind nicht Landeshauptmänner und Landeshauptfrauen, sondern etliche Exemplare der Gattung Landeshauptmann.

Diese «Leute» als Mehrzahl des Mannes sind mir sehr nahe, seit eine Schauspielerin, die in ihrer Garderobe etliche Stofftiere, kleine Figuren und andere Maskottchen versammelt hatte, wie es so bei den Komödianten Brauch ist, diese als ihre «Talisleute» bezeichnete. Ich weiss, dass dies nicht die korrekte Mehrzahl von «Talisman» ist, welche ich nicht kenne, aber es war ein hübscher geblödelter Hinweis auf die irreguläre Mehrzahlbildung von «Mann».

Und von da aus spinne ich oft weiter.

Ein Strohmann kann seinen Namen für eine anonyme Gruppe hergeben; dies könnten aber auch mehrere Strohleute sein.

Die Volksanwaltschaft besteht aus mehreren Ombudsleuten.

Der Vertrauensmann – die Vertrauensleute, ja, der

Hauptmann – die Hauptleute, ja, aber andererseits bezeichnen die Wörter «Brautleute» und «Eheleute» nicht mehrere Bräutigame oder einige verheiratete Männer – seltsam, seltsam!

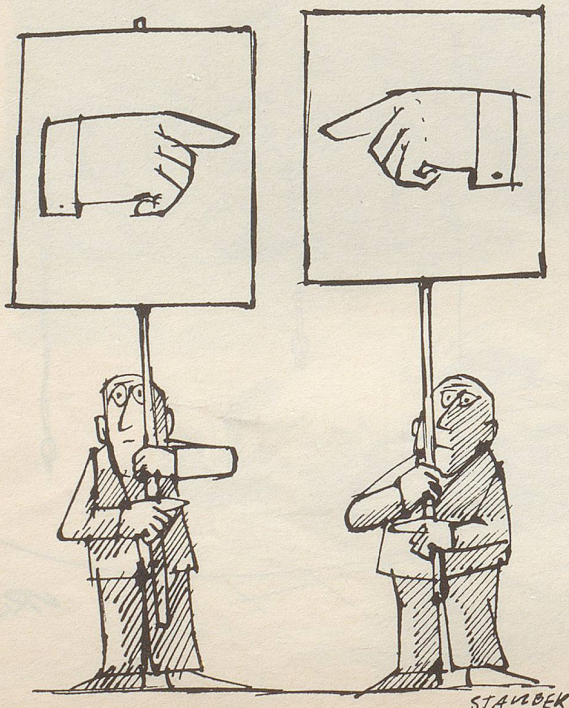
Herrmann Sudermann war zu seiner Zeit ein bedeutender, etwas reisserischer Stückeschreiber. Er hatte etliche Epigonen: die Suderleute.

Vor Jahrzehnten spielte Alexander Moissi den Jedermann bei den Salzburger Festspielen. Und nach ihm gab es schon viele Jederleute.

Andererseits aber – und damit spielt die Betrachtung vom Vokabularischen in das Soziologistische hinüber – andererseits aber will die heutige Frau den Mann auch in ihrem Namen, und erst recht in der Bezeichnung ihrer Tätigkeit überwinden. Zum Beispiel: die Torfrau im Damenfussball, die Obfrau des Vereins. Die Kaufmännische Berufsschule für Knaben braucht eine Kauffrauische Berufsschule für Mädchen. Längst gibt es nicht nur Staatsmänner; ein weiblicher Staatsmann wäre ein Nonsens, Margaret Thatcher ist eine Staatsfrau. Besonders arg muss es für weibliche Wesen sein, sich als Mannequin bezeichnen zu lassen. Wo bleibt der Frauequin?

Die Gattin Herrn Jägers ist die Jägerin, die Gattin Herrn Müllers ist die Müllerin, die Frau des Herrn Koch die Frau Köchin, wie einst die Prinzipalin Frau Neuber sich «die Neuberin» nannte. Und die Frau des Herrn Goldmann müsste Anspruch haben, sich Goldfrau, die Madame Gutmann müsste im Zivilstandsregister als Madame Gutfrau geführt werden, die Kinder aus der Ehe der Goldleute und Gutleute wären die Goldmädchen und Goldknaben beziehungsweise Gutmädchen und Gutknaben.

Ein vorläufiges Ende des Weiterspinnens ist erreicht, wenn man das Brüderpaar Carl und Gerhart Hauptmann als die Brüder Hauptleute und das Brüderpaar Heinrich und Thomas Mann als die Brüder Leute in die Literaturgeschichte eingehen lässt.



Lothar Kaiser

In einem grossen Schulhaus

Noch schlägt
das Herz der Schule.

Rumbum, rumbum, rumbum.

Gedeiht
dabei der Schüler?

Rumbum, rumbum, rumbum.

Es pumpt
das Blut der Schule.

Rumbum, rumbum, rumbum.

Kopier-
maschinen pumpen:

Kopien, Kopien, Kopien.

Hörst Du
den Puls der Schule?

Rumbum, rumbum, rumbum.

Papier
hat wenig Nährwert.

Rumbum, rumbum, rumbum.

Man nährt
den Leib der Schule.

Rumbum, rumbum, rumbum.

Schlägt so
das Herz der Schule?

Schlägt es die Schule tot?